

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

Übersicht der Workshops und Vorträge samt Kurz- und Langabstract in alphabetischer Reihenfolge.

	Anbieter/Institut (alphabetisch nach Namen sortiert )	Workshops	Kurzabstracts	Langabstracts
1.	Bachg, Michael Dipl. Psych. / Hille-Kluczewski, Eva Dipl. Psych.	<b>Einführung in Feeling-Seen: eine Bindungs- und Mentalisierungsfördernde Methode der Eltern-Kind Arbeit</b>	Mimischer Ausdruck und Stimme: eine emotive Kommunikation mit dem Kind hilft, die wesentlichen Gefühle zu erkennen und präzise mit den auslösenden Kontexten zu verbinden. So entsteht rasch ein guter Rapport.	<b>Einführung in Feeling-Seen: eine Bindungs- und Mentalisierungsfördernde Methode der Eltern-Kind-Arbeit</b>  Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe erhalten Impulse für bindungs- und mentalisierungsfördernde Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Sie lernen u.a., die in der Mimik und der Stimme erkennbaren Affekte des Kindes und der Eltern in deren subjektiv-gefühlsmäßigem Erleben ebenso zu benennen wie deren Auslöser, so dass „reflektierte Affektivität“ (Fonagy et al. 2008) entstehen kann. Zentral geht es um häufig bislang unerfüllt und unerkant gebliebene Grundbedürfnisse des Kindes und Möglichkeiten der Befriedigung auf imaginativer und realer Ebene. Es findet somit eine motivationale Zielfestlegung durch das Kind statt. Das Kind kann sich verstanden fühlen, Vertrauen entwickeln und sich im Beratungsprozess öffnen. Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen“ (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert werden, um

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>wieder im Sinne Kegans (1986) zu einer <i>einbettenden Kultur</i> für die Entwicklung ihres Kindes zu werden.</p> <p>Das methodische Vorgehen wird anhand von Video-Demonstrationen praxisnah vermittelt. Die zu diesem Ansatz speziell entwickelte <b>Elternarbeit</b> kann im Rahmen eines zusätzlich angebotenen Fortführungsseminars am Sonntag kennengelernt werden.</p>
2.	Bachg, Michael Dipl. Psych. / Hille-Kluczewski, Eva Dipl. Psych.	<p><b>„Früher habe ich mein Kind nur erzogen, jetzt lerne ich es kennen“ - Mentalisierung fördernde Elterngespräche in der Kinder- und Jugendpsychotherapie</b></p>	<p>Elterngespräche in der Kinder- und Jugendpsychotherapie: Techniken, u.a. zur Förderung mentalisierter Affektivität und Überarbeitung innerer Repräsentationen von Bindung.</p>	<p>„Früher habe ich mein Kind nur erzogen, jetzt lerne ich es kennen!“- Elterngespräche in der Kinder- und Jugendpsychotherapie</p> <p>Frühkindliche Vernachlässigung, traumatisierende Erlebnisse und desolate familiäre Strukturen beeinflussen die neuronale Aktivität des Kindes und prägen so die strukturelle Entwicklung seines Gehirns. Auf der Elternseite können unverarbeitete Kindheitskonflikte oder Traumata elterliche Repräsentanzen bezogen auf ihr Kind beeinflussen und die Interpretation kindlicher Signale wie ein Filter verzerren. Daher werden therapeutische Elterngespräche in diesem Workshop als zusätzliches Element in der Kinder- und Jugendpsychotherapie vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in Techniken zur Verwendung in Elterngesprächen, z.B. zur Förderung mentalisierter Affektivität, zur Überarbeitung innerer Repräsentationen von Bindung, sowie zur dreidimensionalen Externalisierung des Assoziationsfeldes der Bezugsperson im Therapieraum. Das methodische Vorgehen wird anhand von Live-Demonstrationen und Übungsformaten praxisnah vermittelt. Dieser Workshop ist eine Fortsetzung</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				des Workshops „Einführung in Feeling-Seen“ vom Vortag und zeigt die speziell für diesen Ansatz entwickelte Elternarbeit.
3.	Barth, Nikolaus Dr.	<b>Forensische Begutachtung im Kindes- und Jugendalter unter der Berücksichtigung neuer Medien</b>	Grundzüge der forensischen Begutachtung werden vorgestellt. Der Einfluß von neuen Medien wird hierbei diskutiert.	Es werden Grundzüge der forensischen Begutachtung mit Fokus auf entwicklungspsychopathologische Aspekte vorgestellt. Die strafrechtliche Begutachtung jugendlicher im Hinblick auf die Schuldfähigkeit einerseits (§ 20, 21 StGB) und im Hinblick auf die Reifeaspekte andererseits (§ 3 JGG bzw. § 105 JGG) stellen hinsichtlich eine besondere Herausforderung dar. Insbesondere der Einfluss der neuen Medien zeigen sich in Bezug auf Motivation, Tatdurchführung und auch im Nachtatverhalten hierbei von nicht unerheblicher Relevanz. Diese Aspekte sollen fallbezogen und in gemeinsamer Diskussion erörtert werden. Insbesondere die Verführbarkeit Jugendlicher durch Medien des neuen Zeitalters sollen hier nochmals kritisch gewürdigt werden.
4.	Barth, Nikolaus Dr.	<b>Entwicklungspsychiatrische Aspekte der Anorexie hinsichtlich Ätiologie, therapeutischen Verstehens und Behandlung</b>	Spezifische Aspekte der Krankheitsentstehung, aufrechterhaltende Bedingungen sowie Therapie werden aus entwicklungspsychiatrischer Sicht für das Störungsbild der kindlichen, jugendlichen und adoleszenten Anorexia nervosa sowie weiterer Essstörungen, vorgestellt.	Im Rahmen des Workshops sollen spezifische <i>entwicklungspsychiatrische</i> Themen des Krankheitsbildes der Anorexia nervosa erörtert werden. Neben einer ausführlichen Darstellung spezifischer entwicklungspsychopathologischer ätiologischer, sozialer, intrapsychischer, somatischer sowie spezifischer entwicklungspsychopathologischer Faktoren werden systemische und familiäre Faktoren diskutiert. Als ein weiterer Schwerpunkt werden entwick-

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>lungsbiologische und entwicklungsneurobiologische Faktoren dargestellt. Im zweiten Teil des Workshops erfolgen entwicklungspsychologisch/psychiatrisch relevante therapeutische Hinweise, es werden Standards zur Berechnung von Mindest- und Zielgewicht vorgestellt, BMI-Perzentilen im Hinblick auf Therapieplanung ausführlich erläutert, etc. Es erfolgt zudem ein Hinweis auf die aktuelle Literatur. Neuere Therapiemethoden, wie spezifische tagesklinische Ansätze und Home Treatment werden abschließend vorgestellt und gemeinsam diskutiert.</p>
5.	<p>Basilowski, Miriam Dipl. Psych. / Abdel-Hamid, Mona Dr. / Abdel-Hamid, Mamdouh Rechtsanwalt</p>	<p><b>Wie funktioniert Supervision?</b></p>	<p>In diesem Workshop werden Wirkmechanismen der Supervision sowie verfahrensübergreifende Modelle zur Supervision vorgestellt. Der Workshop wird durch einen Anwalt unterstützt.</p>	<p>Bisher fehlte es an einer einheitlichen Definition des Begriffes Supervision unter gleichzeitiger Abgrenzung von inhaltlich verwandten Begriffen wie Fallvorstellung oder Selbsterfahrung. Doch genau wie Psychotherapie kann Supervision einer festen Struktur folgen. In diesem Workshop wird zum Einen über den theoretischen Hintergrund und Wirkmechanismen der Supervision referiert. Zum Anderen werden verfahrensübergreifende Modelle zur Supervision theoretisch vorgestellt sowie praktisch geübt. Zusätzlich wird der Anwalt Mamdouh Abdel-Hamid einen Kurzvortrag zu besonderen Fallbeispielen halten, um zu verdeutlichen, wo die Grenzen und Pflichten der Supervision liegen. Dieses Vorgehen soll die bestmögliche Unterstützung der Supervisanden und ein damit einhergehendes qualitativ hochwertiges psychotherapeutisches Vorgehen ermöglichen.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

6.	Brakemeier, Eva-Lotta Prof. Dr.	<b>CBASP blended: Wie chronische Depressionen durch eine ambulante oder stationäre CBASP-Therapie mit Internet Interventionen behandelt werden können</b>	Im Workshop wird gezeigt, wie CBASP durch individualisierte Internet- und mobilbasierten Interventionen ergänzt werden kann, um langfristige Therapieerfolge zu begünstigen und Rückfällen vorzubeugen.	Patienten mit chronischer bzw. persistierender Depression (PDD) können für PsychotherapeutInnen oder stationäre Behandlungsteams oft herausfordernd sein. Die frühen traumatisierenden Beziehungserfahrungen erklären meist die als schwierig erlebten Verhaltensweisen, behindern jedoch den Beziehungsaufbau und Therapiefortschritt. Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) wurde spezifisch für PDD entwickelt und integriert schulenübergreifend behaviorale, kognitive, psychodynamisch/analytische und interpersonelle Strategien. Das strukturierte Therapieverfahren durch individualisierte Internet- und mobilbasierten Interventionen (IMI) zu ergänzen, kann helfen, langfristige Therapieerfolge durch konstante Anwendung der CBASP-Strategien im Alltag zu begünstigen. Der Workshop widmet sich der Herausarbeitung der spezifischen Psychopathologie der PDD und zeigt praxisnah (u.a. mit Videos, Demos, Übungen), wie CBASP-spezifische Strategien direkt an dieser Psychopathologie ansetzen und welche IMIs den therapeutischen Prozess vertiefen und unterstützen können. Abschließend wird die aktuelle Studienlage zur Wirksamkeit von CBASP und der vorgestellten IMIs kritisch diskutiert.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

7.	Bode, Katharina Dr. / Maurer, Friederike Dr.	<b>Arbeitsplatzbezogene kognitive Verhaltenstherapie</b>	Die arbeitsplatzbezogene kognitive Verhaltenstherapie integriert neben bekannten kognitiv-behavioralen Techniken Interventionen zur Lösung arbeitsplatzbezogener Probleme sowie zur Wiedereingliederung an den Arbeitsplatz bei bestehender Arbeitsunfähigkeit der PatientInnen. Anhand von Präsentationen und Rollenspielen werden beispielhaft Interventionen demonstriert und eingeübt.	Gut ein Drittel der Lebenszeit verbringen die Menschen mit Schlafen (24 Jahre und 4 Monate), zwölf Jahre werden mit Fernsehen verbracht und acht Jahre mit Arbeiten. Demnach gehört die Arbeit zu den wichtigen Bereichen unseres Lebens. Geschehnisse am Arbeitsplatz haben häufig Auswirkungen auf die psychische Verfassung, umgekehrt können sich psychische Störungen auch auf den Arbeitsplatz auswirken. Im Rahmen von Psychotherapie ist es daher sinnvoll, nicht nur mittels kognitiv-behavioraler Techniken die Symptombelastung von PatientInnen zu reduzieren, sondern auch arbeitsplatzbezogene Interventionen zu integrieren. Ziel des Workshops ist es, unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes, Informationen zur arbeitsplatzbezogenen kognitiven Verhaltenstherapie zu bieten. Es wird erläutert, wie arbeitsplatzbezogene Faktoren bei der Anamnese sowie bei der Therapieplanung einbezogen werden. Diagnostische Instrumente, rechtliche Rahmenbedingungen und mögliche Kooperationspartner werden vorgestellt. Praxisorientiert werden Bausteine für die Wiedereingliederung an den Arbeitsplatz dargestellt; anhand von
8.	Cwik, Jan Dr.	<b>Diagnostisches Update – DSM-5 und ICD-11 in der Praxis</b>	In diesem Workshop sollen die wichtigsten Änderungen des DSM-5 und ICD-11 vorgestellt und ihre Relevanz für den therapeutischen Alltag diskutiert werden. Zusätzlich sollen das DIPS-OA, Mini-DIPS-OA	Bestandteil des Workshops ist die Diskussion der Änderungen diagnostischer Klassifikationssysteme mit Hinblick auf die eigene psychotherapeutische Praxis. Zentral soll hierfür die Gegenüberstellung des DSM-IV-TR und des DSM-5 sowie des aktuellen Entwurfs des ICD-11 sein. Die wichtigsten

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

			und CAPS für DSM-5 vorgestellt werden.	<p>Änderungen sollen präsentiert und ihre Relevanz für den therapeutischen Alltag gemeinsam anhand verschiedener Fallbeispiele diskutiert werden. Einen weiteren Bestandteil des Workshops sollen differenzialdiagnostischen Fragestellungen darstellen. Dabei ist es explizit erwünscht, eigene Fälle einzubringen und anhand dieser Beispiele die Bedeutung der Änderungen für die eigene Praxis zu diskutieren.</p> <p>Falls der Bedarf bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besteht, kann zum Ende des Workshops noch ein Überblick zu verschiedenen allgemeinen und störungsspezifischen strukturierten diagnostischen Interviews (Mini-DIPS-OA, DIPS-OA oder CAPS-5) gegeben und empirische Hintergründe zum Einsatz solcher Interviews präsentiert werden.</p>
9.	Dixius, Andrea Dipl. Psych.	<b>Innovative Konzepte zum Umgang mit Stress, Gefühlsregulation und Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen. START und START-Kids</b>	<p>START und START-KIDS - manualisiertes Konzept zur Stress- und Gefühlsregulation, Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen. START validiert die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Stresserleben, Traumafolgen, emotionalen Belastungen. (www.startyourway.de)</p>	<p>START und START-KIDS ist ein innovatives Konzept zur Stress- und Gefühlsregulation bei Kindern und Jugendlichen. Die Interventionen validieren die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Stresserleben, Traumafolgen und emotionalen Belastungen. Das strukturierte, modulare Interventionskonzept ist ein niedrigschwelliges und zudem kulturintegratives Stabilisierungskonzept und adaptiert Elemente aus der DBT-A, Tf-KVT, EMDR und Alptraumtherapie. Die primäre Zielsetzung liegt auf der raschen Stabilisierung, Arousal-Regulation durch zur Hilfenahme von speziellen Skills und funktionalen, adaptiven Handlungsstrategien. START fokussiert zudem auf die Förderung von Gefühlswahrnehmung, Emotionsregulation, Selbstwirksamkeit und</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Resilienz. Die praktische Durchführung der Interventionen werden durch ein Manual für Adoleszente und ein Manual für Kinder mit reichhaltigem Bildmaterial, multilingualen Info- und Übungsblätter in Print- und Audioversion erleichtert. Die Interventionen wurden in der Praxis erprobt und Evaluationsdaten und Studien zur Wirksamkeit liegen vor.</p> <p>Im Workshop werden neben dem START-Konzept für Adoleszente auch die adaptierten Module von START-Kids für Kinder in Theorie und Praxis vorgestellt. In praktischen Übungen besteht die Möglichkeit Interventionen zu erproben und Materialien und Skills kennen zu lernen. (<a href="http://www.startyourway.de">www.startyourway.de</a>)</p>
10	Dipl.-Psych. Sven Hanning / Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski	<b>Sinn- und Sinnlosigkeit in der Psychotherapie</b>	„Wozu das alles?“ – Wir wollen TherapeutInnen für existentielle Krisen und damit verbundene Chancen sensibilisieren und ermutigen, sich in der Behandlung auch den größten Themen des Lebens zu stellen.	<p>Wozu das alles?“ - Wenn PatientInnen existentielle Fragen stellen, befürchten TherapeutInnen schnell, überfordert zu sein, ohne die „richtigen Antworten“ dazustehen oder die Pfade „richtiger Psychotherapie“ zu verlassen. So droht eine therapeutische Chance verloren zu gehen: existentielle Krisen bieten die Gelegenheit, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken. PatientInnen können in der Auseinandersetzung mit den „letzten Dingen“ (Yalom) aufrichtige Wertschätzung ihrer Individualität und ihres Kampfes mit den großen Fragen des Lebens erfahren.</p> <p>Unser Seminar soll TherapeutInnen für existentielle Krisen ihrer PatientInnen und die damit verbundenen Chancen sensibilisieren und sie ermutigen, sich in der Behandlung gemeinsam mit ihren PatientInnen auch den größten Themen des Lebens zu stel-</p>



## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>len. Das Seminar schafft einen existentiellen Rahmen, in den bewährte kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen eingeordnet werden können, die so an Tiefe gewinnen.</p> <p><i>Das Seminar kann als Fortsetzung des Seminars „Selbstwerttherapie“ verstanden werden: Wenn nicht länger dem Selbstwert hinterherlaufen - was dann?</i></p>
11	PD. Dr. rer. nat. Ralf Demmel,	<b>Motivational Interviewing, Teil 1: Wie motiviere ich »unmotivierte« Patienten?</b>	Im Fokus des Workshops stehen Interventionen zur Förderung der Behandlungsmotivation bzw. Veränderungsbereitschaft (Readiness Ruler, Value Card Sort etc.).	<p>Motivational Interviewing ist ein zugleich direktives und patientenzentriertes Verfahren, das den gleichberechtigten Dialog über Veränderung in den Fokus des Gesprächs rückt. Um die Motivation des Patienten zu wecken, initiiert der Therapeut ein lautes Nachdenken über Veränderung – den so genannten change talk – und versucht darüber hinaus, sustain talk –ein Verharren im Status quo – abzuschwächen. Insbesondere »unmotivierte« Patienten scheinen von einer Behandlung, die den von Miller und Rollnick (2015) formulierten Prinzipien entspricht, zu profitieren.</p> <p>Motivational Interviewing ist in vielerlei Hinsicht eine Weiterentwicklung klientenzentrierter Psychotherapie und kann daher zu den humanistischen Verfahren gezählt werden. Insbesondere seit der Veröffentlichung der zweiten Auflage von Motivational Interviewing greifen die Autoren mehr und mehr die Ergebnisse psycholinguistischer Studien auf.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Im Fokus des ersten Workshops stehen Interventionen zur Förderung der Behandlungsmotivation bzw. Veränderungsbereitschaft (Readiness Ruler, Value Card Sort etc.).</p> <p>Methoden: Referate, Rollenspiele, Paper-and-Pencil-Übungen, Auswertung von Audio- und Videoaufzeichnungen, Life- und Videodemonstrationen.</p>
12	PD. Dr. rer. nat. Ralf Demmel,	<b>Motivational Interviewing, Teil 2: Widerstand – was tun?</b>	Im Fokus des zweiten Workshops stehen Interventionen zur Vermeidung von Widerstand (Agreement with a twist, Shifting focus etc.).	<p>Motivational Interviewing ist ein zugleich direktives und patientenzentriertes Verfahren, das den gleichberechtigten Dialog über Veränderung in den Fokus des Gesprächs rückt. Um die Motivation des Patienten zu wecken, initiiert der Therapeut ein lautes Nachdenken über Veränderung – den so genannten change talk – und versucht darüber hinaus, sustain talk –ein Verharren im Status quo – abzuschwächen. Insbesondere »unmotivierte« Patienten scheinen von einer Behandlung, die den von Miller und Rollnick (2015) formulierten Prinzipien entspricht, zu profitieren.</p> <p>Motivational Interviewing ist in vielerlei Hinsicht eine Weiterentwicklung klientenzentrierter Psychotherapie und kann daher zu den humanistischen Verfahren gezählt werden. Insbesondere seit der Veröffentlichung der zweiten Auflage von Motivational Interviewing greifen die Autoren mehr und mehr die Ergebnisse psycholinguistischer Studien auf.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Im Fokus des zweiten Workshops stehen Interventionen zur Vermeidung von Widerstand (Agreement with a twist, Shifting focus etc.).</p> <p>Methoden: Referate, Rollenspiele, Paper-and-Pencil-Übungen, Auswertung von Audio- und Videoaufzeichnungen, Life- und Videodemonstrationen.</p>
13	Dr. Eva Dresbach	<p><b>„... was brauchst Du jetzt?“ – Schematherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern</b></p>	<p>Schematherapeutische Techniken für Kinder, Jugendliche und Eltern werden praxisnah vermittelt. Fallbeispiele veranschaulichen Validierung und Erfüllung emotionaler Grundbedürfnisse im Therapieprozess.</p>	<p>Der Workshop richtet sich an Psychotherapeuten, die schematherapeutische Techniken und Methoden zur bedürfnisorientierten Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern kennenlernen möchten. Grundlagen zur Entstehung von Schemata und Modi werden anhand eines Fallbeispiels vermittelt. Zum Fall wird gemeinsam ein schematherapeutisches Modus-Modell erarbeitet, in dem Kompetenzen, Bedürfnisse, dysfunktionale Grundannahmen, sowie problematische Reaktions-tendenzen eines jungen Patienten kreativ dargestellt werden.</p> <p>Die Teilnehmer erhalten anhand von Demonstration, Fotoserie und Video einen praxisnahen Einblick in Techniken der Modusarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Modusarbeit mit Stühlen, schematherapeutische Spieltherapie und imaginatives Überschreiben werden vorgestellt. Die bedürfnisorientierte Beziehungsgestaltung in der Schematherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt des Workshops. Fallbeispiele veranschaulichen die Validierung - und Erfüllung - emotionaler Grundbedürfnisse im therapeutischen</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				Prozess und zeigen, wie die Eltern der Patienten einbezogen werden können.
14	Eichenberg, Christiane Prof. Dr. / Blokus, Georg Dipl. Psych.	<b>Von Online-Dating bis Online-Scheidung: Veränderungen in Paar- und Familienbeziehungen im Zeitalter digitaler Medien</b>	Der Einfluss digitaler Medien hat auch zu Veränderungen in Partnerschaften geführt. Im Workshop werden diese Einflüsse entlang des typischen Beziehungsverlaufs (Beziehungsanbahnung, -entwicklung, Trennungen) systematisiert und diskutiert.	Die Entwicklung der digitalen Medien in den letzten 20 Jahren hat in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu Veränderungen geführt. Dazu gehören auch die Partnerschaften: Von den sehr frühen Stadien der Anbahnung von Beziehungen bis hin zu Trennungen hat das Internet das Potenzial, Familienbeziehungen stark zu beeinflussen. Im Workshop werden diese Einflüsse entlang des typischen Beziehungsverlaufs systematisiert und diskutiert und es wird ein besonderer Fokus auf mit der modernen Mediennutzung zusammenhängende intergenerationale Chancen aber auch Konflikte gelegt. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Beziehungsanbahnung und -aufbau</i>: Wie gestaltet sich das Kennenlernen neuer Partner im modernen Medienzeitalter? Wer nutzt aus welchen Motiven Online-Dating Plattformen? Unterscheiden sich online von offline angebahnte Partnerschaften in Merkmalen der Beziehungsentwicklung und -zufriedenheit?</li> <li>2. <i>Beziehungsentwicklung und bestehende Partnerschaften</i>: Welchen Einfluss hat die moderne Mediennutzung auf bestehende Partnerschaften? Welche neuen Spielräume eröffnen sich, aber auch welchen internetassoziierten Herausforderungen</li> </ol>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>müssen sich Paare heute stellen? Wie effektiv sind Online-Interventionsangebote bei Partnerschaftsproblemen?</p> <p>3. <i>Trennungen</i>: Welchen Einfluss hat das Internet auf Trennungen?</p>
15	Eichenberg, Christiane Prof. Dr. / Blokus, Georg Dipl. Psych.	<b>Chancen digitaler Medien für die Psychotherapie</b>	Es wird Überblick über das Forschungs- und Praxisfeld „E-Mental Health“ gegeben. Verschiedene Anwendungen wie z.B. Online Therapie, Virtual Reality Anwendungen, Serious Games, Apps werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit vorgestellt.	<p>Das Internet als sozialer Lebensraum ist mittlerweile fest in unser Alltagsleben integriert. Somit verwundert nicht, dass digitale Medien auch Einzug in die Psychotherapie erhalten haben, was in Fachkreisen kontrovers diskutiert wird. Das neue Forschungs- und Praxisfeld „E-Mental Health“ beschäftigt sich mit den diesbezüglichen Chancen aber auch Risiken.</p> <p>Der Workshop gibt einen Überblick über das Angebotsspektrum sowie die empirische Evidenz von E-Mental Health Anwendungen (z.B. Online-Beratung und -Therapie, Virtual Reality Anwendungen, Serious Games, Apps), die anhand von Fallvignetten illustriert werden.</p>
16	Dipl. Psych. Christian Ferreira de Vasconcellos	<b>Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen : Einführung</b>	Die Einführung beinhaltet folgenden Punkte der Schematherapie mit Kindern: Grundbedürfnisse, Schemata & Modi, Modusmodell, Fallkonzeption & Ausblick auf Imaginationsarbeit, Stuhldialoge & Elterncoaching.	Die altersgerechte Psychoedukation des Schema- bzw. Modusmodells, die besondere therapeutische Beziehungsgestaltung, eine stärkere Fokussierung auf erlebnis- und emotionszentrierte Prozesse im Therapieverlauf, bedürfnisorientierte Biographiearbeit, die Integration des Schemacoachings für Eltern und eine Vielzahl von konkreten kinder-, jugendlichen- und elternspezifischen schematherapeutischen Interventionsmöglichkeiten bilden den Kanon der derzeitigen Schematherapie im Kinder- und Jugendlichenbereich ab.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Im Einführungsworkshop werden zunächst Grundlageninformationen zum schematherapeutischen Störungsmodell und zu den seelischen Grundbedürfnissen gegeben, um im nächsten Schritt das Schema-/Modusmodell zu erarbeiten. Abgeleitet von einer individuellen Fallkonzeption soll die Modusarbeit im Fokus des Workshops stehen. Dabei werden überblicksartig schematherapeutische Interventionsmöglichkeiten durch direkte Veranschaulichung in beispielhaften Übungen sowie durch Bild- und Videomaterial erfahrbar gemacht. Der Einsatz von Arbeitsblättern, Schemamemos und Hausaufgaben wird aufgezeigt. Zudem gibt es einen Ein- und Ausblick in/auf die Imaginationsarbeit, Stuhldialoge und das Elterncoaching.</p>
17	Stephan Förster, Dipl.-Psych. / Dipl.-Psych. Julia Haferkamp	<b>Prokrastination- Pathologisches Aufschieben</b>	<p>Der Workshop „Prokrastination - Pathologisches Aufschieben“ umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptome und Verbreitung: Ab wann ist Aufschieben pathologisch?</li> <li>• Differentialdiagnostik</li> <li>• Ätiologie &amp; Störungsmodell</li> <li>• Therapeutisches Vorgehen</li> <li>• Schwierige Therapiesituationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptome und Verbreitung von pathologischem Aufschieben (Prokrastination): Aufschieben – das tut doch fast jeder mal (durchschnittlich nur 2% kennen es gar nicht von sich)! Aber ab wann ist Aufschieben behandlungsbedürftig oder pathologisch?</li> <li>• Differentialdiagnostik: Abgrenzung zu Depression, ADHS, Prüfungsangst und relevanten Achse II Störungen (insb. narzisstische/zwanghafte PS)</li> <li>• Ätiologische Faktoren und Zusammenhang mit relevanten psychischen Merkmalen</li> </ul>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>(z.B. Versagens- und Bewertungsangst., Perfektionismus, self-handicapping)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingungsanalyse &amp; Störungsmodell</li> <li>• Behandlungsziele und zentrale Therapiebausteine</li> <li>• Wirkmechanismen der Verhaltensänderung: Realistische Planung, Pünktlichkeit und Arbeitszeitrestriktion</li> <li>• Welche therapeutische Haltung ist günstig bei Prokrastination? Therapeutische In-teraktion und schwierige Therapiesituationen</li> </ul>
18	Dipl.-Psych. Dr. Jule Frettlöh	<b>Psychologische Behandlung von chronischen Schmerzstörungen</b>	<p>Der Workshop soll Einblicke in die diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen der speziellen Schmerzpsychotherapie (SSPT) vermitteln. Anhand eines exemplarischen Fall-beispiels sollen Möglichkeiten und Grenzen dieser therapeutischen Arbeit verdeutlicht werden.</p>	<p>Entsprechend der von der IASP (International Association for the Study of Pain) empfohlenen und inzwischen allgemein anerkannten Sichtweise ist chronischer Schmerz - unabhängig vom jeweiligen Krankheitsbild - als ein multidimensionales Phänomen zu betrachten. Die Erkrankung beschränkt sich nicht nur auf das Erleben des zum Teil langjährigen Schmerzes selbst, sondern wird im Verlauf der Chronifizierung insbesondere im Verhalten, in Stimmungen und Gefühlen, in Gedanken, Erwartungen und Überzeugungen sichtbar. Infolge chronischer Schmerzen verändert sich nicht selten auch die soziale und wirtschaftliche Situation der Patienten. Chronische Schmerzkrankungen sind somit ein komplexes Ereignis, an dessen Entstehung und Auf-</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>rechterhaltung neben physiologischen auch psychische (d.h. emotionale, kognitive und verhaltensmäßige) Komponenten beteiligt sind. Die psychischen Anteile bestimmen in erheblichem Ausmaß die Beeinträchtigung des Patienten und damit seine Therapiebedürftigkeit.</p> <p>Nach einem theoretischen Überblick über die psychologischen Aspekte der Schmerzchronifizierung und den damit verbundenen Folgen für Patienten werden die zentralen Wirkfaktoren psychologischer Schmerztherapie diskutiert. Es folgt eine Darstellung der psychologisch-diagnostischen Methoden (Schmerzanamnese bzw. Exploration; Schmerzpsychometrie). Aus den diagnostischen Befunden werden die Ziele der psychologischen Schmerzbehandlung sowie mögliche Interventionsansätze abgeleitet. Verschiedene verhaltenstheoretische Interventionsmodule werden an einem ausführlichen Fallbeispiel vorgestellt und auf Wunsch mit Hilfe von Rollenspielen demonstriert.</p>
19	Glaßmeyer, Anke Dipl. Psych.	<b>Instagram und Onlineberatung: Chancen und Risiken für die Psychotherapie</b>	In diesem Workshop wird es um Instagram und die psychologische Onlineberatung gehen. Es sollen Chancen und Grenzen sowie konkrete Handlungsschritte aufgezeigt werden.	<p>Die Digitalisierung ist in aller Munde. Online-Startups schießen wie Pilze aus dem Himmel. Unsere Berufsgruppe steht den Möglichkeiten, die es online zur Unterstützung unserer Patienten gibt, oft noch recht kritisch gegenüber.</p> <p>Hier im möchte ich ansetzen und von meiner eigenen Erfahrung mit Instagram und der Onlineberatung berichten. Seit 2018 biete ich psychologische Onlineberatung an, kläre auf meinem Instagramaccount „Die Psychotherapeutin“ über psychische Erkrankungen auf und treibe die Entstigmatisierung</p>



## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>voran. Außerdem werde ich auf die bereits vorhandene wissenschaftliche Studienlage zur Onlineberatung eingehen.</p> <p>In diesem Workshop sollen die Chancen und Grenzen der psychologischen Onlineberatung und Instagram aufgezeigt werden. Was darf man online? Was nicht? Was muss man beachten, wenn man als Psychotherapeut online unterwegs ist? Welche Unterschiede gibt es zur Therapie? Wie ist es mit dem Datenschutz? Welche Anbieter nutze ich konkret und wie sind meine Erfahrungen?</p> <p>Des Weiteren möchte ich aufzeigen, welche zertifizierten Angebote und Tools es gibt, die man im Praxisalltag zur Unterstützung der Patienten konkret einsetzen kann.</p> <p>Es soll eine offene und konstruktive Diskussion entstehen und das Ziel ist, dass Sie sich am Ende des Workshops eine eigene Haltung zu Onlineangeboten, Instagram und den Chancen und Möglichkeiten der psychologischen Onlineberatung bilden können.</p>
20	Guhn, Anne Dr. / Eva-Lotta Brakemeier, Prof. Dr.	<b>Zwischenmenschliche Konflikte überwinden: Das Kiesler-Kreis-Training für die Einzel- und Gruppentherapie</b>	Die Verbesserung sozialer Fertigkeiten ist für verschiedene Störungsbilder zentral. Hierfür wurde das neue transdiagnostische Kiesler-Kreis-Training mit fünf praktischen Modulen konzipiert.	Schwierigkeiten in Beziehungen oder Einsamkeit sind zentrale Probleme verschiedener Störungsbilder. Dies trifft nicht nur auf Persönlichkeitsstörungen, sondern auch auf Depressionen, Ängste oder Suchterkrankungen zu. Die Interpersonelle Theorie betrachtet rigides, nicht an die Situation angepasstes, oder extremes Verhalten, das sich in einem unangemessenen Verhaltensaussdruck zeigt, als Ursachen für Einsamkeit und Beziehungskonflikte, die sekundär zur Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen führen.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Das Kiesler-Kreis-Training (KKT) als neues, transdiagnostisches Fertigkeitentraining zielt auf die Überwindung dieser rigiden und extremen Verhaltensweisen ab. Es basiert auf dem Modell zur Entstehung und Behandlung der chronischen Depression, das im Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) entwickelt wurde. Der Workshop widmet sich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem interpersonellen Störungsmodell unter Einbezug der individuellen Lerngeschichte,</li> <li>• der Therapeut-Patient-Beziehung zur Diagnostik und</li> <li>• Überwindung interpersoneller Probleme durch korrigierende Beziehungserfahrungen in der Gruppen- und Einzeltherapie.</li> </ul> <p>Hierzu werden die 5 KKT-Module vorgestellt und praktisch eingeübt.</p>
21	Dipl.-Psych. Sven Hanning / Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski	<b>Selbstwert-Therapie</b>	<p>Die Stärkung des Selbstwertes gilt schulenübergreifend als wichtiges Ziel von Psychotherapie. Wir stellen praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept vor, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu erreichen. Alle Interventionen verfolgen über unterschiedliche Zugänge die gleichen Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen,</p>	<p>Die Stärkung des Selbstwertes gilt schulenübergreifend als wichtiges Ziel von Psychotherapie, PatientInnen halten fehlendes Selbstvertrauen für eine wichtige Ursache ihrer Probleme. Praxistaugliche Behandlungsvorschläge finden sich jedoch nur versprengt in der Literatur.</p> <p>Wir beschäftigen uns in unserem Praxisalltag seit Jahren mit Selbstwertproblemen und deren Behandlung. Im Workshop stellen wir dazu Theorien und Überlegungen aus verschiedenen Richtungen</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

			<p>Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlicheren Umgang mit sich selbst ermöglichen</p>	<p>vor (KVT, Schematherapie, Self-Compassion-based therapy, Selbstwertsteigerung als Grundmotivation bei Grawe).</p> <p>Im Hauptteil vermitteln wir praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu behandeln (Therapiebeziehung; kognitive, emotionsaktivierende und verhaltensbezogene Methoden). Wir diskutieren typische Barrieren und gehen auf Besonderheiten verschiedener Störungsbilder ein (Depression, Burn-out, narzisstische Persönlichkeitsstörung u.a.). Wir reflektieren auch, wovon TherapeutInnen ihren Selbstwert abhängig machen und wie sich das auf die Therapie auswirkt.</p> <p>Alle Interventionen verfolgen über unterschiedliche Zugänge die gleichen Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlicheren Umgang mit sich selbst ermöglichen.</p>
22	Hofheinz, Christine Dr.	<b>Behavioral Activation - Werteorientierte Verhaltensaktivierung bei depressiven Störungen</b>	<p>Werteorientierte Verhaltensaktivierung integriert neue Entwicklungen der Verhaltenstherapie (u.a. akzeptanzbasierte und metakognitive Verfahren) in die klassische Verhaltensaktivierung bei depressiven Störungen</p>	<p>Das Prinzip der Verhaltensaktivierung (Behavioral Activation) ist ein klassischer Ansatz in der psychotherapeutischen Behandlung depressiver Störungen und basiert u.a. auf dem Verstärkerverlust-Modell von Lewinsohn (1974). Nachdem etliche Jahrzehnte eher kognitive Theorien und Ansätze in der Depressionsbehandlung dominierten, erfährt die Verhaltensaktivierung in den letzten Jahren wieder vermehrtes Interesse. In der „Werteorientierten Verhaltensaktivierung“ werden neue Entwicklungen in</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>der Verhaltenstherapie –insbesondere aus dem Bereich von akzeptanzbasierten und metakognitiven Verfahren - in dieses Prinzip integriert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Schwierigkeiten in der Umsetzung der Verhaltensaktivierung und der Entwicklung individuell passender Interventionen.</p> <p>Der Workshop stellt die Grundprinzipien und das therapeutische Vorgehen bei der wertorientierte Verhaltensaktivierung praxisnah vor. Es wird ein Überblick über das zugrundeliegende Störungsmodell, die therapeutische Grundhaltung und die fünf Module (u.a. Wertklärung, Aktivitätsaufbau, Umgang mit verschiedenen Arten von Schwierigkeiten) gegeben.</p>
23	Dr. Katrin Hötzel / Dr. Ruth von Brachel	<b>Alt-Bewährtes und neue Ideen: Konkrete Übungen zur Steigerung der Änderungsmotivation</b>	Über das Motivational Interviewing hinausgehende, teils alt-bewährte Standard-Interventionen, teils Elemente neuer „Dritte-Welle“-Verfahren, werden zur Steigerung der Änderungsmotivation im Workshop vorgestellt.	Die Förderung der Änderungsmotivation gehört störungsübergreifend zu einem der wichtigsten Behandlungsbausteine in der psychotherapeutischen Praxis und ist bei einem Großteil der Patient*innen zu Beginn oder im Verlauf der Psychotherapie ein wichtiges Thema. Abgesehen von einer offenen, therapeutischen Haltung und bestimmten Strategien der Gesprächsführung (z. B. Motivational Interviewing; Miller & Rollnick, 2015), bieten sich konkrete Übungen für Patientinnen und Patienten an, die zu einer besseren Einsicht führen, die Ambivalenz fördern und damit letztlich einer Entscheidungsfindung dienen. Dafür lassen sich eine Reihe von alt-bewährten Standard-Interventionen sowie Ele-

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>mente neuer „Dritte-Welle“-Verfahren zusammen-tragen, welche im Workshop vorgestellt werden sol-len. Zur besseren Einschätzung der Indikation der einzelnen Methoden soll vorab eine diagnostische Entscheidungshilfe gegeben werden</p> <p><u>Hinweis:</u> Im Workshop sollen Übungen und Interven-tionen jenseits des Motivational Interviewings vor-gestellt werden. Grundkenntnisse im Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick (2015) sind für die Teilnahme daher empfehlenswert, da sie einer besseren Einbettung der vorgestellten Interventio-nen dienen.</p>
24	Imhorst, Elisabeth Dr.	<p><b>Entwicklung der Geschlechtsi- dentität/des Gender aus psy- choanalytischer Perspektive - unter besonderer Berücksich- tigung der Latenz und der Rolle der Eltern -</b></p>	<p>Es soll die vielgestaltige und unvor-hersehbare Entwicklung der Ge-schlechtsidentität/des Gender aus psychoanalytischer Sicht vorge-stellt werden.</p> <p>Dabei werde ich mich auf das Aus-probieren/die Aneignung des Ge-schlechts in der Latenz (Grund-schulzeit) fokussieren und den Bei-trag der Eltern beleuchten, von de-ren Fähigkeit zur Ambiguitätstole-ranz viel abhängt.</p> <p>Mit klinischen Beispielen aus mei-ner Praxis.</p>	<p>Nach meinem Verständnis hat die sexuelle Identität zwei Pole. Der objektbezogene Pol zielt auf das triebhafte (libidinöse oder aggressive) Begehren eines <i>anderen</i> Körpers, sei er gleich- oder gegenge-schlechtlich, getragen von bewussten Vorstellun-gen und unbewussten Phantasien. Das ist die sexu-elle Orientierung. Beim Begehren geht es um ein Ha-ben-wollen, um die Frage, <i>wen oder was</i> begehre ich.</p> <p>Die Geschlechtsidentität/das Gender ist der narziss-tische Pol der sexuellen Identität. Sie ist zentriert um die libidinöse oder auch aggressive Besetzung des <i>eigenen</i> Geschlechtskörpers mit den dazugehö-rigen bewussten Vorstellungen und unbewussten Phantasien. Hier geht es um ein Sein-wollen, um das „gefühlte“ Geschlecht im Verhältnis zum designier-ten Geschlecht.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Das <i>bewusste</i> Wissen darum und die <i>unbewussten</i> Phantasien dazu, welchen Körper wir haben und <i>als was</i> wir begehren, sind aber nichts einfach Gegebenes. Sie entwickeln sich in einem langen, mäandern- den Prozess, der erst nachträglich – wenn über- haupt – verstehbar wird und der als Prozess der An- eignung des Geschlechts beschreiben werden kann. In diesem Prozess kommt der Grundschulzeit/La- tenz eine besondere Bedeutung zu. In dieser Phase probiert sich das Kind aus - <i>auch</i> hinsichtlich seines Geschlechts.</p> <p>Ob es die Chance hat, sich auch jenseits der üblichen Geschlechtsrollen auszuprobieren, hängt nicht zu- letzt von den psychischen Möglichkeiten der Eltern ab, vor allem von deren Ambiguitätstoleranz und von deren Bereitschaft, sich auch mit der eigenen, oftmals ebenfalls konflikthaften psychosexuellen Entwicklung auseinander zu setzen.</p> <p>Der Vortrag wird Theorie und klinische Beispiele aus meiner Praxis miteinander verbinden.</p>
25	Juckel, Georg Prof. Dr. / Emons, Barbara Dr.	<b>"TellUs - Aufbau telemedizinischer Strukturen für psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung zu Hause"</b>	TELL US!-Aufbau telemedizinischer Strukturen für psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung. Workshop zur Vorstellung, Testung und Diskussion einer Web- App zur psychiatrischen Behandlung.	Seit Jahren bestehen aufgrund des Ärzte- und Therapeutenmangels Engpässe in der ambulanten Versorgung von psychisch erkrankten Patientinnen und Patienten. Zudem erschweren lange Anfahrts- wege und umständliche Erreichbarkeit in ländlichen Regionen den Zugang zur Versorgung, neben den durch den soziodemographischen Wandel beding- ten immer höheren Anteil älterer Menschen. Daher werden Versorgungsinnovationen wie die der Ein- führung telemedizinischer Supportstrukturen benö- tigt.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Das Projektvorhaben TELL US! verfolgt den Ansatz durch telemedizinische Supportstrukturen die ambulante Versorgung zu befördern. Patientinnen und Patienten soll die Möglichkeit gegeben werden, über eine Applikation (App) mit den Behandlern zu kommunizieren (Chat, Mail, Videotelefonie), eigene Dokumentationen zu führen (z.B. Stimmungstagebücher) oder psychoedukative Einheiten zu nutzen. Im Rahmen des Workshops „TELL US!-Aufbau telemedizinischer Strukturen für psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung“ soll eine Möglichkeit vorgestellt, getestet und mögliche Weiterentwicklungsperspektiven dargeboten werden. Es sollen neue Perspektiven der psychiatrischen Behandlung über eine webbasierte Applikation diskutiert werden.</p>
26	Kirsch, Veronica Dr.	<p><b>Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie (TF-KVT) bei Kindern und Jugendlichen nach multiplen traumatischen Erlebnissen</b></p>	<p>Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (TF-KVT; Cohen, Mannarino und Deblinger, 2009) nach multiplen Traumata</p>	<p>Die Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (TF-KVT) nach Cohen, Mannarino und Deblinger (2009) ist die bestuntersuchtete Traumatherapie im Kindes- und Jugendalter und zeigt sehr gute Effekte auch bei komplexer PTBS nach multiplen und sequentiellen Traumata.</p> <p>Es wird ein Überblick über die Komponenten der TF-KVT (Psychoedukation, Entspannung und Elternfertigkeiten, Affektmodulation, graduelle Exposition in sensu („Traumanarrativ“) und in vivo (Triggerreize), kognitive Bewältigung, Förderung zukünftiger Sicherheit und Entwicklung) und deren Ausgestaltung bei multiple traumatisierten Patienten gegeben. Da-</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				bei liegt der Schwerpunkt auf der traumaspezifischen Inhalten, sowie dem intensiven Einbezug einer Bezugsperson. Mögliche Schwierigkeiten in Diagnostik und Behandlung, sowie Kontraindikationen der TF-KVT werden diskutiert.
27	Univ.-Prof. Dr. phil. Christoph Kröger	<b>Paartherapie nach sexueller Außenbeziehung</b>	Die Paartherapie nach sexuellen Außenbeziehungen integriert bekannte kognitiv-behaviorale Interventionen mit Verfahren aus dem Bereich der Traumatherapie. Anhand von Präsentationen und Rollenspielen werden beispielhaft Interventionen demonstriert und eingeübt.	In der Wertehierarchie von Paaren steht „Treue“ an (fast) höchster Stelle. Nach der Entdeckung oder Offenlegung einer sexuellen Außenbeziehung ist das Gefühlschaos bei der Mehrzahl groß. Beide Partner leiden häufig unter einer klinisch bedeutsamen depressiven bzw. ängstlichen Symptomatik. Die Zufriedenheit mit der Partnerschaft ist niedriger als bei "herkömmlich" verkrachten Paaren. Daher gelten Paare nach Affäre auch als besonders schwierig zu behandeln. In neueren Veröffentlichungen wird eine Außenbeziehung als ein zwischenmenschliches Trauma verstanden. Die darauf aufbauende Paartherapie integriert bekannte kognitiv-behaviorale Interventionen (Problemlösetraining, Kognitive Techniken) mit Verfahren aus dem Bereich der Traumatherapie (Strategien zur Emotionsregulation, Expressives Schreiben, Vergebungsfördernde Techniken). Sie umfasst drei Stufen: Schäden begrenzen, Bedeutung geben und vorwärtsschauen. Anhand von Präsentationen und Rollenspielen werden beispielhaft Interventionen demonstriert und eingeübt.



## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

28	Lauth, Gerhard Prof. Dr. / Lauth-Lebens, Morena Prof. Dr.	<b>Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)</b>	Folgende Themen werden im Workshop behandelt: Präsentation und Persistenz der ADHS im Erwachsenenalter Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der ADHS Kognitiv-behaviorale Interventionsprinzipien zur Verbesserung exekutiver und inhibitorischer Funktionen und alltagspraktischer Fertigkeiten Aktuelle Daten aus der vergleichenden Wirksamkeits- und Interventionsforschung	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) persistieren bei etwa 40-60% der betroffenen Kinder auch im Erwachsenenalter fort. Im Entwicklungsverlauf nimmt die Störung oft ein verändertes Erscheinungsbild an und die impulsiv-unaufmerksame gegenüber der motorisch hyperaktiven Symptomatik tendenziell zu. Außerdem treten altersspezifische Störungsdimensionen wie etwa Desorganisation hinzu und ohne die ehemals wirksamen schulischen und familiären Korrektive teils weitreichende Funktions- und Fertigungsdefizite auf. Daher stehen die betroffenen Erwachsenen vor höheren selbstregulatorischen Alltagsanforderungen und gleichsam weniger verhaltenserleichternde Strukturen zu deren Bewältigung bereit. Aus den Misserfolgserfahrungen können sich Selbstwirksamkeits- und Verstärkerdefizite entwickeln und schließlich zu affektiven Komorbiditäten und Suchtproblemen verdichten. Nicht selten wird zunächst diese akut imponierende Problematik ins diagnostische Zentrum und die Indikation für ADHS vergleichsweise spät gestellt. Seit einigen Jahren liegen für die adulte ADHS nachweislich effektive Behandlungsprogramme mit kognitiv-behavioralem Zuschnitt vor. Mit einem davon setzt sich dieser Workshop intensiv auseinander und sich einen Überblick der ätiologischen sowie diagnostischen und verhaltenstherapeutischen Modellvorstellungen zum Ziel. Folgende Themen werden im Workshop behandelt: Störungsspezifische und transdiagnostische Merkmale der ADHS im Erwachsenenalter, Test- und Verhaltensdiagnostik, Psychoedukation,
----	--	--	---	--

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				Bausteine eines Gruppentrainings der Selbststeuerung und Alltagsbewältigung. Es wird anwendungsorientiert gearbeitet und herzlich um eigene Fallbeispiele gebeten
29	Lindenschmidt, Timo Dr.	<b>Multimodale Verhaltenstherapie für Kindern mit aggressivem Problemverhalten</b>	Der Workshop „Multimodale Therapie für Kinder mit aggressivem Problemverhalten“ beinhaltet neben der Vermittlung des theoretischen Hintergrundes die praktische Umsetzung möglicher verhaltenstherapeutischer Behandlungsansätze. Hierbei werden beispielsweise auch Interventionen aus dem Therapieprogramm für Kinder mit oppositionellem Verhalten (THOP) oder dem Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) kennengelernt und vertieft. Desweiteren werden Programme vorgestellt, die sowohl computergestützte (ScouT), als auch appgestützte Interventionen (AUTHARK) beinhalten.	Die Therapie von Kindern mit aggressiven und oppositionellen Verhaltensstörungen stellt eine besondere Herausforderung dar, weil diese Störungen häufig auftreten, meist einen chronischen Verlauf haben und schwer zu behandeln sind. Neben elternzentrierten Interventionen sind patientenzentrierte soziale Kompetenztrainings hier zum Standard in der Verhaltenstherapie geworden. Im Kurs wird nach der Vermittlung des notwendigen theoretischen Hintergrundes insbesondere auf die praktische Umsetzung möglicher verhaltenstherapeutischer Behandlungsansätze eingegangen. Hierbei werden beispielsweise auch Interventionen aus dem Therapieprogramm für Kinder mit oppositionellem Verhalten (THOP), dem Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV), dem sozialen computerunterstützten Problemlöse- und Kompetenztraining (ScouT) und der Appunterstützten Therapie-Arbeit für Kinder (AUTHARK) kennengelernt und vertieft. Nach einer theoretischen Einführung hat der Kurs Workshopcharakter. Neben der praxisnahen Vermittlung der Lerninhalte und Kleingruppenarbeiten haben die Teilnehmer auch die Möglichkeit, eigene Behandlungsfälle zu thematisieren.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

30	Prof. Dr. Loose, Christof	<b>Positive Schematherapie: Erhebung &amp; Stärkung adaptiver Schemata</b>	Die Schematherapie ist eine Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie, wobei in diesem Workshop Wege aufgezeigt und eingeübt werden, positive, d.h. adaptive Schemata zu erarbeiten.	Die Schematherapie nach YOUNG ist eine Ergänzung und Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie, wobei Schemata im Allgemeinen maladaptiv definiert sind. In jüngster Zeit werden verstärkt Anstrengungen unternommen, positive, d.h. adaptive Schemata mit Patienten zu erarbeiten. Inhaltlich werden in dem Workshop zunächst grundlegende Konzepte innerhalb der Schematherapie skizziert und aufgezeigt, wie das Schema- und Modusmodell auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern übertragen werden kann. Im zweiten Teil lernen die Teilnehmer die „Schatzbeutel-Übung“ kennen, bei der positiv erinnerte Erfahrungen (z.B. Unterstützung durch Bezugspersonen) mit Übergangsobjekten (z.B. Symbolen wie Steinen) verknüpft werden und so im Hier und Jetzt ein Beutel voller „Schätze“ entsteht, der beim Meistern schwieriger Situation unterstützen kann (z.B. durch Steigerung der Selbstwirksamkeit und Förderung innerer Helfer). Der Workshop bietet neben grundlegender Theorie viel praktische Anschauung durch Bildmaterial sowie kleine Übungen zur Übertragung in die eigene Praxis. Nicht nur für Kindertherapeuten interessant.
31	Prof. Dr. Loose, Christof	<b>Schematherapie mit jungen Erwachsenen und Emerging-Adulthood Problematik</b>	Im Zentrum stehen der Umgang mit sog. Kindmodi (z.B. abhängiges Kind) und Bewältigungsmodi (z.B. Vermeider), wobei der Patient behutsam, aber beharrlich an das Zielverhalten herangeführt wird.	Die Schematherapie bezieht als eine Ergänzung der kognitiven Verhaltenstherapie besonders die Emotionen, aber auch entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zentral in ihre diagnostischen und therapeutischen Überlegungen mit ein. Daher ist die ST für Patienten aller Altersgruppen geeignet, um

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>handlungsleitende, diagnostische und therapeutische Konzepte zu generieren, auch für den Übergang vom Jugend- in das Erwachsenenalter. In dieser Entwicklungsphase zeigt sich nicht selten eine sog. Emerging-Adulthood-Problematik, bei der jungerwachsene Patienten zunehmend hilflos und überfordert scheinen: Sie wirken in der Umsetzung dessen, was das Alter und Lebenssituation angemessen wäre, unsicher, mutlos, vermeidend und ausweichend. Doch hinter den offenkundig dysfunktionalen Bewältigungsstrategien bzw. -modi (z.B. Vermeider) kommen meist klassische sog. Kindmodi zum Vorschein, wie zum Beispiel das lustbetonte, undiszipliniert-verwöhnte und/oder abhängig-selbstunsichere Kind. Diese Bewältigungs- und Kindmodi erfordern dann vom Therapeuten ein fein abgestimmtes Verhältnis aus empathischer Fürsorge einerseits und verbindlicher Anleitung andererseits. Mit Demo und Übungen zum Ausprobieren.</p>
32	Renate Bauer, Dipl.-Psych. / Prof. Dr. Reinhard Maß	<b>Sexualtherapie für Paare</b>	<p>Es wird eine Einführung in die Behandlung von Paaren mit sexuellen Problemen wie mangelnden sexuellen Verlangen, Vaginismus oder Erektionsstörung gegeben.</p>	<p>Es wird eine Einführung in die Behandlung von Paaren mit sexuellen Problemen wie Vaginismus oder Erektionsstörung gegeben. Das vorgestellte Konzept geht auf die klassische Sexualtherapie nach Masters und Johnson zurück. Wesentliches Merkmal des Konzepts ist, dass nicht eine einzelne Person – egal, ob Symptomträger oder nicht –, sondern die Paarbeziehung als „Patient“ betrachtet wird. Die zentrale Intervention ist der Sensate Focus. Bei diesem Workshop wird ein Schwerpunkt auf das Phänomen des mangelnden sexuellen Verlangens gelegt, welches einerseits oft schwer zu behandeln</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>ist, andererseits in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung gewonnen hat und bei Frauen inzwischen das häufigste sexuelle Problem darstellt, es werden konkrete Empfehlungen zum therapeutischen Vorgehen gegeben. Die Tendenz zur Medikalisierung sexueller Probleme und ihrer Behandlung wird kritisch hinterfragt.</p>
33	Niehues Frauke, Dipl.-Psych.	<b>Hoch- und Höchstbegabung: Herausforderungen und Lösungen außerhalb der Norm</b>		<p>Hochbegabte befinden sich per Definition außerhalb der Norm. Oft zeigen die Hochbegabten nicht nur im intellektuellen Bereich Besonderheiten, sondern auch hinsichtlich Ihrer Sensitivität und Emotionalität. Hierdurch passen sie nicht ins System und geraten innerlich und äußerlich unter Druck. Es bestehen Risiken hinsichtlich Mobbing, Schulversagen (in beiden Bedeutungen des Wortes !), beruflicher Entwicklung und psychischer Schwierigkeiten bis hin zur Suizidalität.</p> <p>In dem Seminar werden fernab von Vorurteilen und Klischees die Herausforderungen für Hochbegabte und deren Familien begreiflich gemacht und ein hierauf zugeschnittenes Beratungs- und Therapiekonzept vermittelt. Für den oft schwierigen Umgang mit dem Schulsystem sowie persönliche und berufliche Herausforderungen im weiteren Lebensverlauf werden realistische und praxiserprobte systemische Lösungen vorgestellt.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Für das Einzelsetting werden auf die verschiedenen Themenbereiche von Hochbegabten zugeschnittene Methoden vermittelt.</p> <p>Darüber hinaus wird auf das Thema der Pathologisierung und sinnvollen Diagnostik von Hochbegabten eingegangen. Nur wenige wissen, dass Hochbegabte psychiatrisch so häufig fehldiagnostiziert werden, dass selbst die American Psychological Association (APA, Herausgeberin des DSM) bei Hochbegabten vor bestimmten Diagnosen warnt. In dem Workshop wird bezüglich der Diagnostik sensibilisiert und fundiertes Wissen vermittelt.</p> <p>Falls Sie sich vorab einlesen oder Hilfen zum Thema weitergeben möchten, finden Sie auf der Seite <a href="http://www.können-macht-spass.de">www.können-macht-spass.de</a> umfangreiche Informationen und Arbeitsmaterialien für Hochbegabte und deren Angehörige, Therapeuten, Schulen und Kitas. Alle Materialien sind kostenlos.</p>
34	Niehues Frauke, Dipl.-Psych.	<b>Therapie mit allen Sinnen: Impacttechniken</b>	<p>Impacttechniken aktivieren auf schnellem Weg umfassende Konzepte. Sie können z.B. zur Emotionsaktivierung, Verdeutlichung von komplexen Zusammenhängen, Motivationssteigerung oder Memorierung und Verankerung von Therapieinhalten genutzt werden. Alle Impacttechniken sind ressourcen- und lösungsorientiert angelegt</p>	<p>Impacttechniken* sind Methoden, die alle Sinne ansprechen und Emotionen aktivieren.</p> <p>Hierdurch erzielen sie eine erstaunliche Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie machen komplexe Konzepte erlebbar und begreifbar</li> <li>- Sie erreichen oft die Wurzeln von Emotionen und Verhalten</li> <li>- Sie verändern häufig selbst festgefahrene kognitive Konzepte</li> </ul>

# Hochschulverbund Psychotherapie NRW

## 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

			<p>und mit allen Therapierichtungen kombinierbar.</p> <p>Ein Beispiel für eine Impacttechnik ist:</p> <p>Sie nehmen eine Flasche Sprudelwasser, schütteln diese heftig und sagen: „Ich bin total wütend!“. Dann halten Sie die noch verschlossene Flaschenöffnung in Richtung des Klienten, fassen den Schraubverschluß an und fragen: „Wäre es gut, jetzt ins Gespräch zu gehen?“</p> <p>In dem Workshop lernen Sie Impacttechniken für verschiedene Fragestellungen und Konzepte kennen und lernen eigenständig Impacttechniken zu kreieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sie führen zu besonders guten Gedächtnisprozessen und wirken besonders tief und nachhaltig.</li></ul> <p>Hierbei benötigt man für eine Impacttechnik oft nur sehr wenig Zeit, manchmal nur einige Sekunden, selten mehr als ein paar Minuten.</p> <p>Alle Impacttechniken sind ressourcen- und lösungsorientiert angelegt und mit allen Therapierichtungen kombinierbar.</p> <p>In dem Workshop lernen Sie Impacttechniken für verschiedene Fragestellungen und Konzepte kennen und lernen eigenständig neue Impacttechniken zu kreieren.</p> <p><b>* Beispiel für eine Impacttechnik:</b></p> <p>Ein Klient hat im Rahmen von Mißhandlung oder Mißbrauch ein sehr schlechtes Selbstwertgefühl aufgebaut. Der Therapeut nimmt nun einen 20 Euro Geldschein, hält ihn hoch und fragt den Klienten: „Was ist der wert?“. Der Klient antwortet üblicherweise: „20 Euro.“. Daraufhin zerknüllt der Therapeut den Geldschein, schmeißt ihn auf den Boden, tritt darauf u.ä. . Er mißhandelt ihn quasi. Danach nimmt er ihn wieder auf, entfaltet ihn und fragt: „Was ist er wert?“</p>
--	--	--	--	---

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

35	Nobis, Günter Dipl. Psych.	<b>„Ich bilde mir den Schmerz doch nicht ein“: Bio-psycho-soziale Zusammenhänge von Schmerz erklären können – aber wie?</b>	<b>„Ich bilde mir den Schmerz doch nicht ein“: Bio-psycho-soziale Zusammenhänge von Schmerz erklären können – aber wie?</b>  <b>Vorsitz: H.-G. Nobis (Bad Salzufflen)</b>  In der Praxis bewährte Erklärungsmodelle zu „Schmerz und Psyche“ und „Wie wird aus Schmerz – chronischer Schmerz?“ werden vorgestellt.	<b>„Ich bilde mir den Schmerz doch nicht ein“: Bio-psycho-soziale Zusammenhänge von Schmerz erklären können – aber wie?</b>  <b>Vorsitz: H.-G. Nobis (Bad Salzufflen)</b>  Wer die Arbeit mit chronisch Schmerzkranken kennt, weiß um die besondere Herausforderung, wenn es um die Vermittlung bio-psycho-sozialer Zusammenhänge geht. Oft anzutreffende „Vorurteile“ von Patienten, jeder Schmerz sei nur ein lokales Geschehen, der Schmerz weise immer auf einen körperlichen Defekt, und seine Skepsis bis Ablehnung gegenüber psycho-sozialen Mitwirkungsfaktoren führen schnell zu Kommunikations- bzw. Beziehungsproblemen, wenn nicht gar zum Abbruch der Behandlung, wenn der Arzt/Psychotherapeut versucht, psycho-soziale Wirkfaktoren anzusprechen. Die Bedeutung der (Schmerz)-Edukation wird zunächst anhand von klinischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Daten untermauert. In der Praxis bewährte Erklärungsmodelle zum Thema „Der bio-psycho-soziale Schmerz“ und „Wie wird aus Schmerz – chronischer Schmerz?“ der Bad Salzuffler-Schmerzwerkstatt werden vorgestellt und ihre Umsetzung in Einzel- und Gruppensettings diskutiert.
----	----------------------------	---	---	---



## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

36	Pfoh, Gabriele, Dr.	<b>Was ist so kompliziert an Trauer?</b>	In Erwartung der Anhaltenden Trauerstörung im ICD-11: Was erwartet uns mit diesem neuen Störungsbild und welchen Impact hat es auf unsere klinische Arbeit? Neue Erkenntnisse für eine adaptierte und verbesserte Psychotherapie.	In Erwartung der Anhaltenden Trauerstörung, die wir als bona fide Diagnose mit der Veröffentlichung des ICD-11 erwarten, sind wir gefragt unseren Patienten entsprechend vorbereitet zu begegnen. Der zentrale Fokus des Workshops liegt auf der überarbeiteten und erweiterten Integrativen Kognitiven Verhaltenstherapie für Erwachsene mit diesem Störungsbild. Dazu gehört die Vorstellung ausgewählter Interventionen, die Abgrenzung zu häufig komorbiden Störungsbildern sowie wichtige Basics zum Umgang mit Trauernden. Außerdem werden die relevanten Grundlagen der neuen Trauerforschung vorgestellt und die Frage nach der Notwendigkeit des Umgangs mit unserer eigenen Endlichkeit diskutiert.
37	Pfoh, Gabriele, Dr.	<b>Meine Lösung ist die beste Lösung !</b>	Lösungsorientierte Therapie im Einsatz bei schweren psychischen Störungen. Konzept und Praxis – in jedem Fall machbar.	Lösungsorientierte Therapie im Einsatz bei schweren psychischen Störungen: In jedem Fall machbar! <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beleuchtet wird der Sachverhalt, wie und warum sich die Lösungsorientierte Therapie besonders gut für die Arbeit mit Patienten mit schweren psychischen Störungen eignet.</li> <li>• Vorgestellt wird die Methode der Lösungsorientierten Therapie anhand eines Fallbeispiels.</li> <li>• Erarbeitet wird ein Strukturmodell, mit dem</li> </ul>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>der Einsatz dieser Methode gelingt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitbringen weiterer Fallbeispiele erwünscht.</li> </ul>
38	Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky	<b>Arbeit mit Träumen in der Verhaltenstherapie</b>	<p>In dem Workshop werden verschiedene Ansätze für die Arbeit mit Träumen in der Verhaltenstherapie vorgestellt, in denen es um den Bezug der Träume zu aktuellen Problemen und zum eigenen Leben geht.</p>	<p>In der Verhaltenstherapie hat die Arbeit mit Träumen bislang keinen großen Stellenwert. Dabei können Träume wichtige und nützliche diagnostische und therapeutische Hinweise geben. Sie können auf aktuelle Probleme verweisen, sie lassen sich aber auch für wichtige therapeutische Veränderungen einsetzen. In dem Workshop sollen die wichtigsten kognitiv-behavioralen Ansätze zur Arbeit mit Träumen vorgestellt und anhand von Beispielen geübt werden. Dabei geht es um die Exploration der Träume und deren Inhalte, die Gewinnung von Einsicht in die Träume und deren Zusammenhang mit dem eigenen Leben und der Lebenssituation und schließlich um die potentielle Veränderung der Träume und der Lebenssituation. Die Arbeit mit Träumen kann auch in der Verhaltenstherapie gewinnbringend eingesetzt werden, die therapeutische Beziehung vertiefen und neben der Problematualisierung auch die Klärungsperspektive betonen.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

39	Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky / Dr. Johanna Thünker	<b>Behandlung von Alpträumen</b>	In dem Workshop wird die Behandlung von Alpträumen mit Hilfe der Imagery-Rehearsal Therapie vorgestellt, in der die Modifikation des Alptrausms unter Imagination im Wachzustand erfolgt.	Das wiederholte Auftreten von Alpträumen kann sowohl im Rahmen weiterer psychischer Störungen (Depression, PTSD), als auch als alleinige Störung auftreten. Bislang fehlt es an spezifischen Behandlungsprogrammen zur Behandlung von Alpträumen. In dem Workshop wird die Behandlung von Alpträumen mit Hilfe der Imagery-Rehearsal Technik vorgestellt. Gegenstand dieses Verfahrens ist die Modifikation des Alptrausms unter Imagination im Wachzustand, so dass im Schlaf der Alptrraum einen weniger ängstigenden Verlauf nimmt oder nicht mehr auftritt. Dieses Verfahren wird vermittelt und eingeübt und seine Einbindung in eine manualisierte Therapie vorgestellt, die auch edukative Elemente, Entspannungsverfahren und Übungen zur Imagination enthält. Die vorgestellte Alptrraumtherapie hat sich empirisch bewährt und ist geeignet für Patienten, die unter dem alleinigen Auftreten von Alpträumen leiden, wie auch als Add-on Therapie bei anderen komorbiden Störungen.
40	M.Sc. Kli. Psych. Julia Ronge / Dipl.-Psych., Eike Leidgens	<b>Psychotherapie mit Geflüchteten</b>	Schwere psychische Störungen und eine besondere Herausforderung - Die Behandlung von Geflüchteten. Schwerpunkte des WS sind Asylverfahren, Kostenübernahme, Bescheinigungen, Arbeit mit Dolmetschenden.	Geflüchtete Menschen erleben vielfache traumatisierende Bedrohungen. Darüber hinaus befinden sie sich häufig in belastenden Lebenssituationen. Die Prävalenz vieler psychischer Störungen ist dadurch deutlich höher als in der Allgemeinbevölkerung. Dennoch stoßen Geflüchtete auf dem Weg in die psychotherapeutische Behandlung auf vielfältige Hürden: Therapie-/ Dolmetscherkosten werden nicht übernommen, Gesetze verschärft, soziale Bedingungen, wie Wohnung und Aufenthaltssituation, verschlechtert. Zudem haben viele TherapeutInnen Hemmungen, Flüchtlinge zu behandeln. Wir geben

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>einen Überblick über das Asylverfahren und die Lebenssituation von Geflüchteten und wollen mit Ihnen über die Hürden in die Behandlung ins Gespräch kommen.</p> <p>Wir informieren über die Möglichkeiten zur Beantragung der Kostenübernahme von Psychotherapie und Dolmetscherkosten. Des Weiteren gehen wir anhand von Fallbeispielen auf die Arbeit mit Dolmetschenden sowie das Schreiben von Bescheinigungen für das Asylverfahren ein. Dabei beziehen wir uns auf die „Standards zur Begutachtung psychisch traumatisierter Menschen“ (Bundesärztekammer) und das „Istanbul-Protokoll“.</p>
41	Schlicker, Sandra, Dipl.Psych.	<b>Therapeutisch begleitete Internet- und mobilbasierte Selbsthilfe-Interventionen – eine 360° Perspektive</b>	Psychologisch begleitete Online-Interventionen: wissenschaftlicher Überblick, praktische Einblicke und kritische Beleuchtung von Chancen und Risiken (Datenschutz, Krisenmanagement, Gütekriterien).	Im Rahmen des Workshops werden Möglichkeiten vorgestellt, über das Internet zugängliche web- und/oder mobil-basierte Anwendungen zur psychosozialen Versorgung zu nutzen. Es wird ein Überblick über Anwendungsformen (Prävention, Behandlung, Nachsorge), Zielgruppen und Indikationsbereiche (z.B. Psychische Erkrankungen, Komorbiditäten), Settings sowie der wissenschaftlichen Wirksamkeit gegeben werden. Insbesondere werden Selbsthilfe-Interventionen mit oder ohne therapeutische Begleitung fokussiert, unter anderem Interventionen für somatische Beschwerden und komorbide Depression, Programme für niedrig-prävalente Störungen und zur Prävention von Angst/Depression. Die Auseinandersetzung mit den therapeutischen Methoden (z.B. schriftliches Feedback auf Online-Übungen durch Trainer) wird durch Praxisein-

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>blicke gefördert. Kritische Gesichtspunkte (z.B. Suizidalität, Verantwortlichkeit ≠ Erreichbarkeit 24/7, schwer belastete Patienten, Datenschutz) und wichtige Aspekte zur Durchführung (Chancen und Risiken der Guidance-Stufen, Supervisionskonzepte, Qualifikation der Trainer) sowie Gütekriterien von Internet- und mobilbasierten Interventionen sollen präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.</p>
42	Dr. Rebecca Schneibel / Marion Sehling	<b>Interpersonelle Psychotherapie (IPT) der Depression</b>	<p>Der Kurs umfasst eine theoretische Einführung in die IPT sowie praktische Übungen, Rollenspiele und Videodemonstrationen zur Demonstration und Erprobung unterschiedlicher IPT-Techniken.</p>	<p>Bei der Interpersonellen Psychotherapie nach Klerman und Weissman handelt es sich in ihrer ursprünglichen Form um eine störungsspezifische Kurzzeittherapie, die speziell auf die Behandlung unipolar depressiver Patienten zugeschnitten ist. Das Verfahren setzt direkt an den Lebensbezügen der Betroffenen an, die im Zusammenhang mit der Depression stehen. Der theoretische Hintergrund der IPT beruht auf den Ideen der Interpersonellen Schule Sullivans und der Bindungstheorie Bowlbys. Der Therapiefokus liegt entsprechend auf der Bearbeitung zwischenmenschlicher Probleme im "Hier und Jetzt", wobei folgende Problembereiche vorgeschlagen werden: Zwischenmenschliche Konflikte, Rollenwechsel, pathologische Trauer und Einsamkeit. Die Behandlung erfolgt im Rahmen eines biopsychosozialen Krankheitsmodells. Dieser interpersonelle Ansatz hat sich bereits in zahlreichen Studien als höchst wirksam in der Behandlung von unipolaren Depressionen sowohl im ambulanten als auch stationären Setting erwiesen.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				Nach einer theoretischen Einführung in die IPT werden anhand zahlreicher Falldarstellungen, praktischer Übungen, Rollenspielen und Videodemonstrationen spezifische IPT-Techniken erprobt und eingeübt.
43	Stierle, Christian, Dipl. – Psych.	<b>Einführung in die Compassion Focused Therapy</b>	Der Workshop gibt eine Einführung in die Compassion Focused Therapy, die besonders bei Pat. mit hoher Selbstabwertung und Schamerleben sinnvolle und vielversprechende Ansätze liefert. Neben den theoretischen Grundlagen sollen konkrete therapeutische Techniken illustriert und erprobt werden.	<p>Der Workshop soll eine vertiefte Einführung in die Compassion Focused Therapy (CFT) von Prof. Paul Gilbert geben. Dabei soll insbesondere auf die transdiagnostische Anwendung der CFT für verschiedene psychische Probleme fokussiert werden. Bisherige Studien belegen Wirksamkeit insbesondere für PatientInnen mit ausgeprägter Selbst-Kritik, niedrigem Selbstwert und hohem Schamerleben.</p> <p>Der Workshop gibt eine Einführung in die zentralen theoretischen Konzepte der CFT sowie des Compassionate Mind Trainings. Neben dem zentralen evolutionspsychologischen Rahmenmodell und des Affekt-Regulations-Modells (3-circle-modell) werden zentrale therapeutische Interventionen wie soothing rhythm breathing, Imagery Übungen (Mitfühlender Begleiter, Mitfühlendes Selbst etc.) sowie die gezielte Arbeit mit hoher Selbstkritik vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen praktisch angewendet. Die TeilnehmerInnen sollen so einen vertieften Einblick in die CFT und deren Möglichkeiten für die tägliche therapeutische Arbeit erhalten. Neben individuellen Reflexionen werden die TeilnehmerInnen auch in Kleingruppen und im Plenum arbeiten.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

44	Stierle, Christian, Dipl. – Psych.	<b>Kognitive Verhaltenstherapie der Körperdysmorphen Störung</b>	Die Körperdysmorphie Störung ist mit 2% Prävalenz eine häufige und oft schwerwiegende Erkrankung, die mit großem Leidensdruck, Einschränkungen und oft hoher Suizidalität für Betroffene einhergeht. Im Workshop werden die Grundlagen der Kognitiven Verhaltenstherapie der KDS vermittelt und die besonderen therapeutischen Herausforderungen und Entwicklungen beleuchtet.	Die Körperdysmorphie Störung ist mit einer Prävalenz von ca. 2% eine häufige psychische Erkrankung. Dabei leiden Pat. unter einer intensiven Beschäftigung mit vermeintlichen Makeln im Aussehen, die von anderen Menschen nicht oder nur sehr leicht wahrgenommen werden. Betroffene finden u.a. aufgrund mangelnder spezifischer Therapieangebote sowie intensivem Schamerleben und Vermeidungsverhalten häufig nicht oder erst sehr spät den Weg in psychotherapeutische Behandlung. Oft nehmen repetitive Kontrollhandlungen bzgl. des Aussehens, intensive Pflege der betroffenen Körperbereiche („Grooming“) und Sicherheitsverhaltensweisen viele Stunden am Tag in Anspruch und sorgen für massive Belastungen und Leiden bei den Betroffenen. Expositionsübungen mit Reaktionsverhinderung insbesondere für die zwanghaften Verhaltensweisen sowie gezielte spezifische Verhaltensexperimente in sozialen Situationen sind häufig ein zentraler Baustein in der Behandlung der Körperdysmorphen Störung. Spezifisch sind außerdem Expositionsübungen sowie Wahrnehmungstraining rund um den eigenen Körper in Form von Spiegel-, Video und Foto-übungen. Im Workshop soll zum einen ein kompakter Überblick über das Störungsbild und die wichtigsten klinischen Implikationen, zum anderen eine Einführung in die therapeutische Arbeit rund um die verzerrte Körperwahrnehmung und die dysfunktionalen, aufrechterhaltenden Verhaltensweisen fokussiert werden. Dabei werden Verhaltensexperimente sowie Spiegelexpositionen thematisiert.
----	------------------------------------	--	--	---

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

45	Tagay, Sefik , PD. Dr.	<b>Kultur- und migrationssensible Psychotherapie</b>	Im Seminar finden kulturspezifische Werteorientierungen und die Aspekte von Wanderung, Flucht, Asyl und neuer Heimat besondere Bedeutung. Anhand von Fallbeispielen sollen die kultur- und migrationsspezifischen Aspekte in der Psychotherapie herausgearbeitet und diskutiert werden.	Rund ein Fünftel der in Deutschland lebenden Personen haben einen Migrationshintergrund. Insgesamt wird von ca. 200 verschiedenen Ethnien in Deutschland berichtet. Studien zeigen erhöhte Raten psychischer Störungen für einige Gruppen von Personen mit Migrationshintergrund. Die psychotherapeutische Inanspruchnahme ist im Gegensatz dazu häufig reduziert im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund. Im Seminar sollen zunächst spezifische Risiko- und Schutzfaktoren im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit bei Personen mit Migrationshintergrund beleuchtet werden, die auch in der Psychotherapie eine wichtige Rolle spielen können. Besondere Bedeutung finden kulturspezifische Werteorientierungen und die Aspekte Bedeutung von Wanderung, Flucht, Asyl und neuer Heimat. Des Weiteren wird auf die besonderen Bedingungen kultursensitiver Psychotherapie eingegangen. Auf die Notwendigkeit interkultureller Kompetenzen bei Behandlern wird ebenso hingewiesen. Anhand von Fallbeispielen sollen die kulturspezifischen Aspekte in der Psychotherapie herausgearbeitet und diskutiert werden.
46	Titzler, Ingrid, M. Sc.	<b>Wie bewähren sich mit der Psychotherapie verzahnte (Blended Konzepte) oder therapeutisch begleitete internet-basierte Interventionen in Wissenschaft und Praxis?</b>	Integration von internet-basierten Interventionen in die Versorgung: Einblick in den Stand der Forschung und Praxisangebote am Beispiel von Blended Psychotherapy und begleiteten Online-Interventionen	Internet- und mobil-basierte Behandlungsangebote (IMIs) übertragen die im persönlichen Kontakt ablaufende Therapie auf den virtuellen Raum, indem therapeutische Techniken und Inhalte über das Internet oder Apps zur Verfügung gestellt werden. Der Workshop gibt einen Überblick über Anwendungsformen und dem Stand der Forschung zu in-



## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>ternetbasierten Präventions- und Behandlungsangeboten mit unterschiedlicher therapeutischer Begleitung und einem Fokus auf Blended Psychotherapy. Das ist ein Behandlungskonzept zur Integration von IMIs in die ambulante Psychotherapie. Es kann den Therapieprozess bereichern, indem internet-basierte KVT-Elemente als verlängerter therapeutischer Arm genutzt und zwischen den Therapiesitzungen von PatientInnen zeit- und ortsunabhängig bearbeitet werden. Zweiter Schwerpunkt des Workshops ist die Implementierung von IMIs in die Versorgungslandschaft, d.h. bereits verfügbare Angebote von Krankenkassen (Selektivverträge) und anderen Institutionen bzw. aktuelle Entwicklungen auf dem Weg in die Regelversorgung (Innovationsfond) werden vorgestellt. Der Workshop soll eine Brücke schaffen zwischen Forschung und Implementierung in die Praxis.</p>
47	Totzeck, Christina Dipl. Psych. / Pflug, Verena Dipl. Psych.	<b>Optimierung von Expositionsverfahren bei der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Angststörungen</b>	Ziel der Multicenterstudie PROTECT-AD ist es, eine optimierte Therapie von Angststörungen zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Im Workshop wird das Verfahren vorgestellt.	Ziel der BMBF-geförderten Multicenterstudie PROTECT-AD ist es, eine optimierte psychotherapeutische Intervention für die Behandlung von Angststörungen zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Die Intervention zielt darauf ab, durch intensivierte Exposition das Extinktionslernen und damit den kurz- und langfristigen Therapieerfolg zu verbessern. Zu den Intensivierungsstrategien zählen z.B. die gezielte Überprüfung von Angstbefürchtungen (prediction error), die zeitliche Verdichtung der Therapie und die systematische Variation von Kontexten und Stimuli in den therapeutischen Übungen.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				Im Workshop werden vertiefte Einblicke in die Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Angststörungen vorgestellt und Möglichkeiten zur eigenen Umsetzung geboten.
48	Uekermann, Jennifer PD. Dr.	<b>Einführung in die Schematherapie</b>	Die Schematherapie ist ein integrativer Ansatz der kognitiven Verhaltenstherapie. In diesem Workshop sollen wichtige Konzepte sowie Techniken der Schematherapie vorgestellt werden.	Die Schematherapie ist ein integrativer Ansatz der kognitiven Verhaltenstherapie. Die Schematherapie wurde ursprünglich für die Behandlung von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen entwickelt, die auf eine herkömmliche kognitiv-behaviorale Behandlung nicht ansprechen. Mittlerweile wird die Schematherapie sowohl in der ambulanten sowie der stationären Behandlung eingesetzt. Im Mittelpunkt der Schematherapie stehen maladaptive Schemata, die durch negative Beziehungserfahrungen in der frühen Entwicklung ausgebildet werden. Diese lassen sich nach Young et al. (2008) fünf sogenannten Schemadomänen zuordnen. Das Ziel der Schematherapie besteht in der Aktualisierung früher Beziehungserfahrungen sowie der Modifikation dieser Erlebnisse mithilfe der im Erwachsenenalter entstandenen kognitiven und emotionalen Ressourcen (vgl. Roediger, 2009). In dem Workshop sollen wichtige theoretische Konzepte der Schematherapie eingeführt und erläutert werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Darstellung sowie Übung verschiedener Techniken der Schematherapie.

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

49	von Brachel , Ruth. Dr. / Hötzel Katrin, Dr.	<b>Steigerung der Änderungsmotivation bei Anorexia und Bulimia nervosa</b>	Es sollen diagnostische Hilfen und Interventionen zum Umgang mit den für Essstörungen typischen Ambivalenzen vermittelt werden, die sich als wirksam bezüglich der Steigerung der Änderungsmotivation erwiesen haben.	Eine Hauptursache für die schlechte Prognose bei Behandlungen von Essstörungen wird in der mangelnden Änderungsmotivation dieser Patientengruppe gesehen. Die therapeutische Arbeit im Umgang mit der zumeist ambivalenten Haltung der Patientinnen gegenüber einer Änderung der Essstörungssymptomatik stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Eine diagnostische Orientierungshilfe sowie Interventionen zur Steigerung der Änderungsmotivation können wichtige und hilfreiche Handwerkzeuge im Umgang damit sein. Insbesondere eine offene, therapeutische Haltung und bestimmte Strategien der Gesprächsführung haben sich als bedeutsame Techniken in der Arbeit mit Patientinnen mit Essstörungen erwiesen. Diese Handwerkzeuge sollen den TeilnehmerInnen im Rahmen des Workshops vermittelt werden. Es werden insbesondere solche Methoden eine Rolle spielen, die sich an das Phasenmodell der Veränderung (Prochaska & DiClemente, 1992) sowie an das Motivational Interviewing (Miller & Rollnick, 2015) anlehnen. Die im Workshop vorgestellten Interventionen basieren zu einem großen Teil auf dem Online-Programm „ESS-KIMO“ (Hötzel et al., 2014), was für Frauen mit Symptomen einer Essstörung zur Steigerung der Änderungsmotivation entwickelt wurde.
----	---	--	---	---

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

50	Völzke, Volker Dr. / Suchan, Boris Prof. Dr.	<b>Neuropsychologie für Psychotherapeuten</b>	Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verbesserung der akutmedizinischen Versorgung sind Patienten mit psychischen Störungen und parallel bestehenden neurologischen Erkrankungen in der ambulanten oder stationären Psychotherapie anzutreffen. Im Workshop sollen Grundlagen der klinischen Neuropsychologie (Neuroanatomie, Krankheitsbilder, Diagnostik, Verhaltensbeobachtung, Therapie etc.) und deren Auswirkungen auf den psychotherapeutischen Prozess vermittelt werden.	<p>Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verbesserung der akutmedizinischen Versorgung sind Patienten mit psychischen Störungen und parallel bestehenden neurologischen Erkrankungen in der ambulanten oder stationären Psychotherapie anzutreffen. Im Workshop sollen Grundlagen der klinischen Neuropsychologie (Neuroanatomie, Diagnostik, Verhaltensbeobachtung, therapeutische Ansätze etc.) und deren Auswirkungen auf den psychotherapeutischen Prozess aufgefrischt oder neu vermittelt werden.</p> <p>Zu Beginn werden neuroanatomische Grundlagen des Erlebens und Verhaltens vermittelt. Danach erfolgt ein Exkurs zu häufigen neurologischen Krankheitsbildern und deren Verlauf. Im zweiten Teil des Workshops werden die kognitiven Bereiche Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Exekutivfunktionen und organische Persönlichkeitsveränderungen thematisiert (Diagnostik, therapeutische Ansätze etc.).</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, eigene Erfahrungen und Fragestellungen mit in den Workshop zu bringen.</p>
51	Wyrwa, Holger Dr.	<b>Psychotherapie mit Mobbing Opfern (für PP)</b>	Der Workshop für PP vermittelt Kenntnisse über das Phänomen Mobbing und über den therapeutischen Umgang mit schwierigen Konstellationen mittels Demonst-	Der Workshop für PP vermittelt Kenntnisse über Definition, Ätiologie, Formen, Analyse, Verlauf, rechtliche Aspekte, psychische und physische Auswirkungen, über die diagnostische Einordnung (ICD-10; DSM V), sowie über die Grenzen und Möglichkeiten

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

			<p>rationen durch den in der Vergangenheit selbst von Mobbing betroffenen Referenten.</p>	<p>von Psychotherapie im Kontext Mobbing bzw. Cybermobbing. Die Erkenntnisse werden eingebettet in die praktische therapeutische Arbeit mit Betroffenen. Um die aus dem Mobbing sich entwickelnden Störungsbilder adäquat behandeln zu können, sind im Vorfeld wichtige Spezifika im Umgang mit von Mobbing Betroffenen zu beachten ( u.a. Rededrang, chronisches Misstrauen, unrealistische Zielvorstellungen, Beziehungsgestaltung). Mittels Demonstrationen (Spielsituationen) durch den Referenten (in der Vergangenheit selbst von Mobbing betroffen) wird den TeilnehmerInnen ermöglicht, einen praktischen Einblick - bezogen auf diese Spezifika – in die therapeutische Arbeit mit diesem Klientel zu gewinnen. Der psychotherapeutische Hintergrund ist zum einen die Verhaltenstherapie und zum anderen die systemische Therapie.</p>
52	Wyrwa, Holger Dr.	<b>Psychotherapie mit Mobbing-Opfern (für KJP)</b>	<p>Der Workshop für KJP vermittelt Kenntnisse über das Phänomen Mobbing, ein praktisches Verfahren zur Analyse des Mobbing, eingebettet in Fallbeispiele.</p>	<p>Der Workshop für KJP vermittelt Kenntnisse über Definition, Ätiologie, Formen, Analyse, Verlauf, rechtliche Aspekte, psychische und physische Auswirkungen, über die diagnostische Einordnung (ICD-10; DSM V), sowie über die Grenzen und Möglichkeiten von Psychotherapie im Kontext Mobbing bzw. Cybermobbing. Die Erkenntnisse werden eingebettet in die praktische therapeutische Arbeit mit Betroffenen. Der Schwerpunkt liegt auf die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen, um die dem Mobbing zugrundeliegenden Störungsbilder behandeln zu können.</p>

## Hochschulverbund Psychotherapie NRW

### 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				<p>Dabei sind insbesondere die Bearbeitung von Selbstwertproblematik und extreme Hilflosigkeits-erfahrungen zu nennen. Anhand von Fallbeispielen wird die praktische Arbeit mit Betroffenen erläutert und ein Analysemodell vorgestellt.</p> <p>Der psychotherapeutische Hintergrund ist zum einen die Verhaltenstherapie und zum anderen die systemische Therapie.</p>
53	Prof. Dr. Tanja Zimmermann	<p><b>„Psychoonkologie: Umgang mit Krebspatienten und ihren Angehörigen in der ambulanten Psychotherapie“</b></p>	<p>Eine Krebserkrankung kann mit psychosozialen Beeinträchtigungen einhergehen, die eine psychoonkologische Unterstützung erforderlich macht. Der Workshop befasst sich mit psychoonkologischen Interventionsmöglichkeiten für Patienten, Angehörige und Paare sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich.</p>	<p>Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 1/2 Million Menschen an Krebs, über 5 Millionen Menschen gelten als sog. „Cancer survivors“. Trotz verstärkter Aktivitäten in der medizinischen Forschung und zunehmenden Erkenntnissen über die Bedeutung psychosozialer Faktoren für den Krankheits- und Rehabilitationsverlauf besteht immer noch ein Defizit in der psychosozialen Versorgung. Darüber hinaus sind nicht nur die Patienten sondern auch die Angehörigen von den psychosozialen Folgen betroffen.</p> <p>Menschen mit Krebserkrankungen und ihre Angehörigen sollten im Verlauf der Erkrankung oder medizinischen Behandlung sowie auch später auf ein Angebot spezifischer psychoonkologischer Behandlungen zurückgreifen können. Inhaltlicher Schwerpunkte des Workshops sind die Einarbeitung in psychoonkologische Grundlagen, die thematische und selbsterfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit Extrembelastungen sowie die Vorstellung und Einübung spezifischer psychoonkologischer Interventionsmethoden, die sowohl im stationären als auch im ambulanten psychotherapeutischen Kontext angewendet werden können am Beispiel des</p>

# Hochschulverbund Psychotherapie NRW

## 15. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft-Praxis 12./13. Oktober 2019

Abstracts Stand: 06.06.2019

				psychoonkologischen Behandlungsprogramms für Paare (Seite an Seite).
--	--	--	--	--